

Kirchhammelwarden: Planungen zur Reaktivierung des Bahnhaltes werden aufgenommen

Zusätzlicher Halt zwischen Brake und Elsfleth nach wirtschaftlicher und fahrplantechnischer Prüfung sinnvoll

Kurt-Schumacher-
Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 133
www.lnvg.de

HANNOVER, den 21.04.2010 Die Stadt Brake hat durch einen Gutachter gegenüber der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) nachgewiesen, dass die Reaktivierung des Haltepunktes Kirchhammelwarden volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Nachdem auch die fahrplantechnische Prüfung durch die DB Netz AG positiv ausgefallen ist, befinden sich die Beteiligten nun in Abstimmung mit der DB Station und Service AG, damit als nächster Schritt die nötigen Vorplanungen beauftragt werden können.

Aufgrund regionaler Besonderheiten in der Bevölkerungsstruktur hat die LNVG in Bezug auf den Bahnhof Kirchhammelwarden ihre grundsätzlichen Bedenken zurückgestellt, neue Haltepunkte im niedersächsischen Bahnnetz zu schaffen. Auch die fahrplantechnische Prüfung hat ergeben, dass die Einrichtung eines zusätzlichen Haltes zwischen Brake und Elsfleth möglich ist.

„Reaktivierungen von Bahnhöfen werden aber weiterhin die Ausnahme bleiben. Zwischen Hude und Nordenham scheidet die Reaktivierung einer weiteren Station allein aus fahrplantechnischen Gründen aus“, sagte Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der LNVG, am Mittwoch in Hannover. Die Erfahrungen der LNVG in den letzten Jahren hätten gezeigt, dass mit kurzen und attraktiven Reisezeiten zwischen den wichtigen Mittel- und Oberzentren deutlich höhere Nachfragezuwächse erreicht werden können als mit der Reaktivierung von Stationen. Meist seien auch die prognostizierten Ein- und Aussteigerzahlen bei den bisher reaktivierten Stationen nicht erreicht worden. Besonders problematisch seien die Fahrzeitverlängerungen für die bisherigen Nutzer des SPNV. Häufig verhinderten auch fahrplantechnische Gründe wie das Erreichen von Anschlussverbindungen eine Reaktivierung.

„Die LNVG wird Fördermittel damit auch weiterhin vorrangig zum Ausbau bestehender Stationen verwenden, so lange hier noch großer Nachholbedarf besteht“, so Menn.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
(0511) 53333 – 133
Heinemann@lnvg.de